

1 **Arbeitsprogramm 2010-2012**
2 **„Unsere Zukunft gemeinsam gestalten“**

3
4 **1. Vorwort**

5 Wir Jusos stehen auch in der heutigen Zeit noch für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.
6 Die Grundwerte der Sozialdemokratie sind auch unsere Grundwerte. Diese Grundwerte gilt
7 es immer wieder aufs Neue zu verteidigen, um ein besseres, gerechteres und solidarisches
8 Miteinander zu erreichen. Alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres
9 Geschlechts, ihrer sozialen Stellung oder ihrer sexuellen Identität haben das gleiche Recht
10 auf dieses Miteinander.

11 Wir wollen dies gemeinsam mit allen uns gesellschaftlich und politisch nahe stehenden
12 Gruppen und Vereinigungen erreichen. Wir sind der Puls, das Rückgrat und die Zukunft
13 unserer Sozialdemokratischen Partei und sind uns der daraus erwachsenen Verpflichtung
14 bewusst. Wir wollen unsere Zukunft gemeinsam gestalten!

15

16 **2. Die Situation im Osnabrücker-Land**

17 Familien, Kinder Jugendliche und Junge Erwachsene finden, von außen betrachtet, bei uns
18 im Osnabrücker Land gute Lebens-, Lern-, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen vor. Doch
19 bei näherem hinsehen stellt sich die Situation nicht ganz so zufrieden stellend dar, wie es
20 scheint.

21 Das so genannte „bürgerliche“ Lager der Mehrheitsgruppe im Kreistag kümmert sich nicht
22 wirklich um die Probleme, Sorgen und Nöte der jungen Menschen in unserem Landkreis. Der
23 Schüler und Elternwille wird oftmals mit Füßen getreten. Ideologische begründete
24 Entscheidungen bringen oftmals nur eine Verschlechterung der Situation der jungen
25 Menschen mit sich.

26 An einigen Beispielen lässt sich dieses Verhalten ganz besonders deutlich aufzeigen.

27 So wurde beispielsweise die **Satzung zur Schülerbeförderung** im Landkreis durch die
28 Mehrheitsgruppe im Kreistag mehr als undemokratisch und nach Gutsherrenart
29 durchgepeitscht. Ohne auch nur einen Ansatz der Beteiligung der Betroffenen. Unter dem
30 Vorwand Rechtssicherheit zu schaffen wurde gängige Praxis in ein schriftliches Regelwerk
31 überführt, ohne diese auch nur im Ansatz zu hinterfragen. So steht unter anderem in der von
32 der CDU, FDP, UWG-Mehrheitsgruppe verabschiedete Satzung, dass es zumutbar sei, dass
33 Kinder mit 11 Jahren bis zu vier Stunden auf ihren Bus warten könnten.

1 Die **Reform der Jugendhilfe**, mit eines der wichtigsten jugendpolitischen Vorhaben des
2 Landkreises in den letzten Jahren, entwickelte sich immer mehr zu einem Fiasko für die
3 CDU/UWG/FDP-Mehrheitsgruppe.

4 Zum 1. Januar 2010 wollte der Landkreis den Bereich der Familien- und Erziehungshilfen
5 umbauen. Hauptvorhaben war hierbei die Neugliederung in acht so genannte Sozialräume
6 und die Übertragung der Aufgaben auf frei Träger. Die Sozialraumträger sollen so weit wie
7 möglich die Mittel ihrer Budgets (jeweils zwischen drei und sechs Millionen Euro) einsetzen
8 dürfen.

9 Finanzielle Vorteile waren neben der Neustrukturierung einer der Hauptgründe dieser
10 Sozialraumorientierung. Die Budgetierung für die freien Träger ist hierbei aber einer der
11 Knackpunkte. Wirkliche Einsparungen sind kaum zu erwarten, es werden hingegen acht
12 administrative Monster mit acht bürokratischen Strukturen geschaffen. Bürokratieabbau
13 sieht anders aus. Außerdem werden gewachsene Strukturen vieler freier Träger, die sich
14 über Jahre so gebildet hätten, zerschlagen.

15 Trotz der Kritik der SPD-Kreistagsfraktion wurde das Vorhaben dann schließlich weiter
16 vorangetrieben, was für die damit beauftragte Verwaltung jedoch nicht ohne Folgen blieb.
17 Noch im Dezember 2009 hatte das Verwaltungsgericht Osnabrück zwei vorläufigen
18 Rechtsschutzanträgen des Westfälischen Kinderdorfs Dissen und der Jugendhilfe Kontakt
19 Melle stattgegeben. Nach dieser Entscheidung ist es dem Landkreis vorläufig untersagt, mit
20 den im Sozialraum 7/Melle (Diakonisches Werk Melle im Verbund mit der Kinder- und
21 Jugendhilfe Hünenburg) und im Sozialraum 8/Südkreis (LWL-Jugendheim Tecklenburg)
22 ausgewählten Sozialraumträgern Vereinbarungen über die Wahrnehmung von Aufgaben der
23 Jugendhilfe zu treffen.

24 Gerade in einem so sensiblen Bereich, wie der offenen Jugendhilfe hätte man mehr
25 Professionalität, und eine bessere und gründlichere Vorbereitung erwartet.

26 Wie ein Gespenst, das das festgefahrene und unzeitgemäße dreigliedrige (manche sprechen
27 auch von Mehrgliedrigkeit, da oftmals insbesondere die Sonder- und Förderschulen nicht
28 berücksichtigt werden) Schulsystem infragegestellt, geht im Landkreis in den Augen der
29 Konservativen auch die **Gesamtschuldebatte** um.

30 Mit der Mehrheit der CDU/FDP/UWG-Gruppe im Kreistag wurde ein Antrag der Gemeinde
31 Hagen auf Einrichtung einer Kooperativen Gesamtschule abgelehnt. Der Fadenscheinige
32 Hauptgrund der Mehrheitsgruppe: Die Schülerzahlen aus der Gemeinde Hagen reichten
33 nicht aus.

34 Aber nicht nur der Antrag auf Einrichtung einer Gesamtschule wurde abgelehnt, sondern
35 auch eine vom Kreiselternterrat beantragte landkreisweite Elternbefragung zur Ermittlung des
36 Bedürfnisses an der Errichtung einer Kooperativen Gesamtschule. Diese ablehnende Haltung
37 gegenüber den Forderungen nach Neuausrichtungen der Bildungslandschaft im
38 Osnabrücker-Land ist die Fortführung der Ideologie, der seit langem schon die
39 Niedersächsische Landesregierung erlegen ist.

40 Doch selbst brüstet sich die Mehrheitsfraktion immer gerne mit ihren **Investitionen in**
41 **Schulinfrastruktur**. So investierte der Landkreis Osnabrück in den letzten Jahren mehr als

1 zwölf Millionen Euro an den kreiseigenen Schuleinrichtungen. Doch diese bitter nötigen
2 Investitionen, vor allem an den Gymnasien und Gesamtschulen machen eins deutlich: Eltern
3 wollen bessere Bildungschancen für ihre Kinder und sehen diese nicht mehr an den
4 Realschulen geschweige denn an den Hauptschulen in unserem Landkreis.

5 Doch ist es damit getan, wenn man die Investition in Gebäude, in Beton und Mauerwerk als
6 Investition in Bildung bezeichnet? Es sollte deshalb viel mehr für die Chancengleichheit in
7 der Schulbildung getan werden.

8 Was aus der aktuellen **Diskussion um ein Fachgymnasium im Nordkreis** wird bleibt
9 abzuwarten. Der Nordkreis hat hier eindeutig Nachholbedarf. Zurzeit gibt es eine
10 Konzentration dieses Bildungsganges im Oberzentrum Osnabrück. Alle drei Fachgymnasien
11 sind hier angesiedelt. Im Landkreis gibt es zwar sieben herkömmliche Gymnasien zu finden,
12 aber kein fachlich gebundenes. Es gilt die Bildungsmöglichkeiten im Landkreis weiter
13 auszubauen. Doch die sollte im Envernehmen mit allen dort ansässigen Schulen, also neben
14 den Gymnasien in Bersenbrück und Quakenbrück, auch mit der Berufsbildenden Schule in
15 Bersenbrück und der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau.

16 Die **Jugendarbeitslosigkeit** im Landkreis Osnabrück ist und bleibt ein wichtiges Thema. Die
17 Situation der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren
18 zwar leicht verbessert, das Hauptproblem ist jedoch die mangelnde schulische Qualifikation
19 der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz.

20 Der Übergang zwischen Schule und Berufsleben muss gemeinsam mit allen Verantwortlichen
21 so gestaltet werden, dass alle Jugendlichen die Chance haben, einen Beruf zu erlernen, mit
22 dem sie ihr Leben unabhängig gestalten können. Es kann und darf nicht sein, dass
23 Jugendliche nach zehn Jahren Schule nicht ausbildungsfähig sind. Jeder Jugendliche der dem
24 Arbeitsmarkt aufgrund mangelnder Qualifikation nicht zur Verfügung steht ist einer zu viel,
25 denn Bildung koste Geld, keine Bildung noch viel mehr.

26 Aber auch Angesichts der Tatsache, dass durch die Schulreform im Jahr 2011 die
27 Abiturjahrgänge 12. und 13. gleichzeitig auf den Ausbildungsmarkt drängen werden, ist
28 neben der Schaffung neuer Ausbildungsplätze in der Region auch eine personelle
29 Aufstockung vor allem im Bereich der Berufsberatung dringend notwendig.

30 Ebenso betroffen wie von Arbeitslosigkeit sind auch viel Jugendliche von übermäßigem
31 **Alkohol- und Drogenkonsum** der dann in einer Vielzahl der Fälle auch in **Jugendkriminalität**
32 endet.

33 Koma-Saufen und Alkoholexzesse stehen bei vielen Jugendlichen am Wochenende als
34 einziger Zeitvertreib auf der Tagesordnung. Zu spüren bekommen dies Fehlentwicklung vor
35 allem die vielen Sportvereine, denen die jungen Sportlerinnen und Sportler am Wochenende
36 einfach fehlen.

37 Man muss immer wieder mit Bedauern über unkontrollierten und übermäßigen Konsum
38 von Alkohol und Drogen bei Minderjährigen im Alter zwischen elf und sechzehn Jahren
39 lesen. Und auch im Landkreis Osnabrück sind die Zahlen deutlich nach oben gegangen. Die
40 Ursachen hierfür sind dabei vielfältig. Neben der schon erwähnten Alkopop-Welle, tritt
41 zunehmend der Konsum vom Hartalkohol Wodka auf. Die üblichen Verdächtigen sind hierbei

1 neben der 1. Mai-Wanderung, Scheunenfesten und Schützenfesten auch private Veranstaltungen
2 und Probleme an Jugendzentren.

3 Um diese Problematik in angemessener Masse zu begegnen müssen neben der eigenen
4 Präventionsarbeit auch die regionalen Suchtpräventionsprojekte gestärkt werden. Projekte
5 wie die der Caritas, aber auch Initiativen der Jugendpfleger in Zusammenarbeit mit Vereinen
6 und Verbänden müssen dauerhafte Unterstützung sowohl von Seiten des Landkreises, aber
7 auch von Seiten der Gemeinden erhalten.

8

9 **3. Die Position der Jusos im Osnabrücker-Land**

10 Die oben gezeigten Situationen sind uns Juso im Landkreis Osnabrück bekannt; wir stellen
11 uns den daraus hervorgehenden Aufgaben. Dabei sind wir quantitativ und qualitativ
12 hervorragend aufgestellt. Die Jusos haben in allen Teilen des Landkreises Juso-
13 Arbeitsgemeinschaften, oder zumindest Ansprechpartner in Juso-Alter die unsere Meinung
14 vertreten und an die Öffentlichkeit bringen. Wir möchten andere Alternativen aufzeigen.

15 Durch unsere regelmäßigen Besuche in verschiedensten Institutionen und Einrichtungen in
16 den letzten zwei Jahren sind wir immer wieder mit den Menschen vor Ort ins Gespräch
17 gekommen. Wir haben uns direkt über die Probleme, Sorgen und Nöte informiert.

18 Einen guten Anfang mit der Positionierung und Präsenz der Jusos in den
19 Kommunalparlamenten haben wir mit der Kommunalwahl 2006 erreicht. Es sind vor allem
20 engagierte und politisch fähige Jusos, die die Belange der Jungen Menschen in den Ort-,
21 Stadt- und Gemeinderäten unseres Landkreises aber auch im Kreistag vertreten. Es sind
22 Jusos, die dort mit den beiden jüngsten Kreistagsabgeordneten die Interessen der
23 Bürgerinnen und Bürger vertreten und keine JU-, Julis, oder Grüne- Jugend- Mitglieder.

24 Aber nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Partei sind wir Jusos inhaltlich und
25 personell gut aufgestellt. Wir sind nach wie vor eine der aktivsten Arbeitsgemeinschaften
26 und bringen uns nicht nur in Wahlkampfzeiten mit unseren Ideen ein. Die Zusammenarbeit
27 mit den anderen Arbeitsgemeinschaften, der AG 60 plus, der AfA, AfB, AGS, ASG, ASJ und der
28 ASF wird durch gemeinsam koordinierte Veranstaltungen, an denen wir uns immer gerne
29 und engagiert beteiligen, weiter vorangebracht.

30 Aber auch in der SPD im Landkreis Osnabrück sind wir sehr stark vertreten. Dem neu
31 gewählten 28-köpfigen Kreisvorstand der SPD gehören nach dem letzten Kreisparteitag
32 immerhin schon acht Genossinnen und Genossen im Juso-Alter an; keine andere
33 Arbeitsgemeinschaft stellt mehr Mitglieder in diesem Gremium.

34 Das zeigt, dass wir sowohl in der Gesellschaft, als auch in der Partei im Landkreis Osnabrück
35 gut aufgestellt und gut vertreten sind. Wir möchten diese Kraft nutzen, um auch in Zukunft
36 für unser gemeinsames Ziel die Grundwerte der Sozialdemokratie Freiheit, Gerechtigkeit
37 und Solidarität zu verwirklichen. wir wollen unser Zukunft gemeinsam mit der SPD und den
38 Arbeitsgemeinschaften in diesem Sinne gestalten.

39

1 **4. Unsere Aufgaben für die Zukunft**

2 Der neu gewählte Vorstand der Jusos im Osnabrücker-Land wird sich auch in Zukunft um die
3 Probleme und Sorgen der Jungen Menschen in unserem Landkreis kümmern. Wir wollen die
4 gute inhaltliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen. Es gilt
5 das Erreichte als Ansporn für neue Aufgaben zu verstehen. Die Grundlegenden
6 Arbeitsschwerpunkte des neuen Vorstandes sind im Nachfolgenden aufgeführt.

7 8 **4.1. Unsere Positionen nach Außen vertreten**

9 Wir Jusos sind seit jeher dafür bekannt, dass wir unser Meinung klar und deutlich äußern,
10 und unsere Positionen nah außen vertreten, auch wenn dies nicht immer mit denen der
11 Mehrheit in SPD übereinstimmt. Wir bekennen uns jedoch auch hier zu unseren
12 Grundwerten, das Ziel ist dasselbe, der Weg dorthin kann manchmal unterschiedlich sein.

13 Um unsere Meinung und unser Positionen noch klarer und besser zu vertreten benötigen wir
14 hierzu das passende Rüstzeug.

15 Zum einen bedeutet dies die rege Anteilnahme an der Diskussion innerhalb unserer Partei,
16 zum Beispiel durch die Teilnahme an Veranstaltungen, durch die Einbringung von Anträgen
17 auf Parteitage, oder durch das Aufgreifen von aktuellen Themen in den Fraktionen. Ebenso
18 wichtig ist hierbei aber auch das regelmäßige erscheinen unseres Newsletters, der
19 mittlerweile schon über 200 Jusos und SPD-Mitglieder per e-Mail über unsere Personalien,
20 Positionen und Aktionen informiert.

21 Zu anderen möchten wir aber auch unsere Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit, nach
22 Außen hin verbessern. Hierbei setzen wir zu einen auf eine gute und effiziente Pressearbeit,
23 aber auch auf den Ausbau und die Pflege unserer Internetpräsenz. Hierzu gehört auch die
24 Einbindung der neuen Medien, wie zum Beispiel Twitter.

25 26 **4.2. Kommunalpolitik verjungen**

27 Mit der Kommunalwahl im Sommer/ Herbst 2011 haben wir Jusos eine Chance, unsere
28 Forderungen, Ziele und Positionen direkt vor Ort umsetzen zu können. Wir wollen dies
29 Chance wahrnehmen, und dafür sorgen, dass sich so viele engagierte, kompetente Jusos wie
30 eben möglich auf den vordern Listenplätzen wieder finden. Dies gilt es zur Not auch gegen
31 Quotenregelungen durchzusetzen. Nur wenn man zeigt, dass man als Partei auf junge Leute
32 setzt und Ihnen das Vertrauen schenkt, kann man auch das Vertrauen der jungen
33 Wählerinnen und Wähler gewinnen. Es geht hierbei im besonderen Maße auch darum,
34 glaubwürdig und zukunftsfähig in die anstehenden Wahlauseinandersetzungen auf
35 kommunaler Eben zu gehen.

36 Wir Jusos wollen eine noch weitere Verjüngung unserer Fraktionen erreichen. Wir wollen
37 unser Zukunft gemeinsam mit den erfahrenen Kommunalpolitikern gestalten. Wir fordern
38 uns aber bei dieser Kommunalwahl ein, unsere Ziele selbst verwirklichen zu können, und

1 sehen uns hierbei nicht als Verjüngung der Wahllisten, sondern ganz klar und deutlich als
2 Verjüngung der kommunalen Fraktionen.

3

4 **4.3. Bildungsarbeit verstärken**

5 Wir Jusos werden auch in den kommenden Jahren dem Auftrag gerecht werden, junge
6 motivierte Genossinnen und Genossen im Rahmen unserer Möglichkeiten auf die
7 Zukünftigen Aufgaben in der Politik vorzubereiten.

8 Gerade angesichts des bevorstehenden Kommunalwahlkampfes wird es nötig sein, Seminare
9 mit kommunalpolitischen Inhalten anzubieten. Hierbei wollen wir uns jedoch nicht nur auf
10 unsere eigene Klientel beschränken, sondern diese Seminare auch für Jusos aus dem ganzen
11 Bezirk Weser-Ems, aber auch für junge interessierte Genossinnen und Genossen, die nicht
12 mehr im Juso–Alter sind öffnen.

13

14 **4.4. Zusammenarbeit ausbauen**

15 Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen innerhalb aber auch außerhalb unserer
16 Partei ist uns in vielerlei Hinsicht wichtig, um unser politischen und gesellschaftlichen Ziele
17 zu erreichen. Wir wollen durch diese Zusammenarbeit zum einen eine gute Kommunikation
18 und Diskussion, zum anderen aber auch den Erfahrungsaustausch untereinander fördern.
19 Wir wollen unsere Zusammenarbeit mit allen Genossinnen und Genossen, aber auch mit
20 gesellschaftlichen Bündnispartnern, seien es Traditionelle, oder Neue, ausbauen, um unser
21 Zukunft gemeinsam zu gestalten.

22

23 **4.4.1. Zusammenarbeit nach Innen**

24 Die Juso Arbeitsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises sind ein
25 wichtiges Bindeglied zur Basis unseres Verbandes. Wir wollen auch weiterhin die
26 bestehenden AGs vor Ort stärken, und die Gründung neuer AGs voranbringen und begleiten.

27 Des weitern sollen alle Juso AGs in die Arbeit des Kreisverbandes eingebunden werden. Dies
28 soll unter anderem durch Sitzungen vor Ort passieren. Gemeinsame Aktionen sind hier
29 ebenso sehr willkommen, wie eine Kreisvorstandssitzung mit gemeinsamer Diskussion. Zum
30 Anderen aber auch durch einen besseren Informationsaustausch zwischen Juso-
31 Kreisvorstand und Arbeitsgemeinschaft.

32 Aber nicht nur die Jusos in unserem Kreisverband, und die Zusammenarbeit mit ihnen ist uns
33 wichtig. Wir wollen die Zusammenarbeit innerhalb des Bezirks, vor allem mit den Jusos
34 Osnabrück-Stadt und Vechta weiter ausbauen und verstärken.

35 Ebenso wichtig sind uns aber auch die Ortsvereine der SPD. Wir wollen die Ortsvereine in
36 unsere Arbeit mit einbinden, und erwarten dies auch von ihnen. Wenn wichtige Themen

1 anstehen, bei denen wir Jusos weiterhelfen können, sind wir jederzeit gerne bereit, dies
2 auch in den Ortsvereinen zu tun. Für die Zukunft unserer SPD-Ortsvereine ist diese
3 Zusammenarbeit auch im Hinblick auf eine Verjüngung und den Fortbestand der
4 Ortsvereinsvorstände unerlässlich.

5 ebenso wollen wir angesichts der Kommunalwahl 2011 die Zusammenarbeit mit den
6 Fraktionen in den Räten unserer Städte und Gemeinden, aber auch vor allem mit der SPD-
7 Kreistagsfraktion ausbauen und weiter voranbringen. Es sind hier in erster Linie einmal
8 „jugendliche“ Themen wie Schule, Schülerbeförderung und Ausbildung die uns sehr am
9 Herzen liegen. Nichts desto trotz wollen wir uns aber auch auf den anderen Themenfeldern
10 mit unserer Meinung und unseren Ideen einbringen. Im Hinblick auf die Kommunalwahlen
11 im Jahr 2011 streben wir an, dass sich noch mehr engagierte Juso- Kandidatinnen und
12 Kandidaten auch auf den vorderen Listenplätzen wieder finden.

13

14 **4.4.2. Zusammenarbeit nach Außen**

15 Wie bereits in den letzten zwei Jahren mit viel Erfolg durchgeführt, wollen wir Juso die
16 Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlich etablierten Jugendorganisationen, wie
17 beispielsweise Gewerkschaftsjugend, Jugendauszubildendenvertretungen, Kirchenjugend,
18 Schülervertretungen und Antifa, pflegen. Wir wollen mit diesen Gruppen ins Gespräch
19 kommen und einen regen Meinungsaustausch voranbringen.

20

21 **4.5. Rechtsradikalismus effektiv bekämpfen**

22 Den Kampf gegen Rechtsextremismus und rechtes Gedankengut verstehen wir Jusos als Teil
23 unseres Selbstverständnisses. Deswegen werden wir uns hier auch besonders engagieren.
24 Die Rechte Szene im Landkreis Osnabrück ist keineswegs klein. Erschreckend ist es auch bei
25 Wahlen immer wieder festzustellen, dass rechte Parteien Stimmen bekommen.

26 Wir Jusos wollen den Arbeitskreis gegen Rechts mit neuem Leben erfüllen, und weiter nach
27 außen öffnen. Die Vernetzung und die Kommunikation mit anderen Antifaschistischen
28 Organisationen soll hierbei eine der Hauptaufgaben des Arbeitskreises sein. Weiterhin hat er
29 ebenso die Aufgabe Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir wollen, dass die Jugendlichen
30 Argumente gegen Rechts haben, damit erst kein Nährboden für rechtes Gedankengut
31 vorhanden ist.

32 **4.6. Neumitglieder mobilisieren und binden**

33 Nur durch eine starke Basis von Mitgliedern können wir unseren Forderungen Nachdruck
34 verleihen. Wir sind deshalb stets bestrebt, neue Mitglieder zu mobilisieren, in unsere Arbeit
35 einzubeziehen und sie längerfristig an uns binden.

36 Gemeinsam mit vielen jungen engagierten Leuten können wir unsere Vorstellungen
37 artikulieren und durch ein vielfältiges politisches und gesellschaftliches Engagement der
38 dieser jungen Menschen Demokratie leben und festigen.